

GALERIE NORDENHAKE
ZIMMERSTRASSE 88-91 DE-10117 BERLIN
T. 49 30 206 1483 F. 49 30 2061 4848
www.nordenhake.com berlin@nordenhake.com

JOHN COPLANS
A LEGACY
MÄRZ 13-APRIL 14, 2007

Die Galerie Nordenhake zeigt in Zusammenarbeit mit dem John Coplans Trust eine Ausstellung mit Photographien von John Coplans aus den Jahren 1984-2002. Begleitend zur Ausstellung ist in den Räumen der Galerie ein kleiner Studienraum eingerichtet, an dessen Ausstattung Amanda Means vom John Coplans Trust beteiligt war.

John Coplans begann 1984, im Alter von 64 Jahren seine Reihe zumeist großformatiger Selbstportraits, in denen er seinen alternden, nackten Körper vor neutralem, weißem Hintergrund inszeniert. Es sind allerdings keine Selbstportraits im herkömmlichen Sinne: Coplans versucht in seinen Photos — unter anderem indem er niemals seinen Kopf abbildet — jegliche biographische, historische oder kulturelle Verweise zu eliminieren. Um deutlich zu machen, dass der Körper als Form niemals vollständig beschrieben werden kann, zergliedert er ihn in Teile und fügt die Bilder zu sequenziellen Montagen zusammen.

In den Serien „Daumen & Finger“, „Finger“ oder „Füße“ verlieren wir aufgrund der überproportionalen Vergrößerung der Körperausschnitte jegliches Gefühl für das menschliche Maß. Coplans benutzt seinen Körper wie ein Bildhauer als Material und kreiert spielerisch Konfigurationen, die weniger an eine menschliche Gestalt, als an Tiere oder Landschaften erinnern. Die Arbeiten zeigen eine deutliche Auseinandersetzung mit den spezifischen Qualitäten der photographischen Übersetzung von Räumlichkeit. Ihn faszinierten die Photographien, die Constantin Brancusi von seinen Skulpturen anfertigte. Auf der ebenen Oberfläche des Fotopapiers verlieren Brancusis Skulpturen ebenso wie Coplans Körper ihre ursprüngliche räumliche Existenz.

Die einzelnen Tafeln der berühmten „Frieze“-Polyptychen geben den stehenden Körper in untereinander angeordneten Teilansichten wieder. Die Einzelbilder weisen subtile Größenabweichungen auf und es entsteht der Eindruck von irritierenden, visuellen Sprüngen. Die Rahmen machen eine ungebrochene Gesamtansicht des Körpers unmöglich und dienen dazu, einzelne formale Motive zu separieren und hervorzuheben. Formen bedeuten für Coplans ein ästhetisches Ereignis, bei dem die Wahrnehmung eine privilegierte Position gegenüber der verbalen Beschreibung einnimmt.

Im Zusammenhang allgemeiner Wertschätzung von Jugend und Schönheit stellen Coplans Selbstportraits kulturelle Vorstellungen von Alter und Männlichkeit zur Diskussion. Sie zeugen von einer wenig beschönigenden, realistischen Auffassung des alternden menschlichen Körpers und fordern damit auch jene, aus der griechischen Kunst überkommene klassisch idealistische Tradition heraus, die ein Modell physischer Perfektion propagiert. Coplans sprach einmal davon, dass ihm das Posieren vor der Kamera Zugang zu Schichten lange vergessener Erinnerungen aus seinem ereignisreichen Leben eröffne.

John Coplans wurde 1920 in London geboren und starb 2003 in New York. Er wuchs in London und Südafrika auf. Nach dem Zweiten Weltkrieg bewarb er sich für ein Kunststipendium und begann zu malen. Er nahm 1957 an „Metavisual, Tachiste, and Abstract Art,“ der ersten Überblicksausstellung abstrakter, britischer Nachkriegskunst teil. Ab 1960 unterrichtete er „Basic Design“ an der University of California, Berkeley. Er war einer der Gründer des Magazins *Artforum* (1962) und begann zunehmend als Kunstkritiker zu arbeiten. 1963 organisierte er für das Oakland Art Museum die Ausstellung „Pop Art USA“. Zwischen 1965-67 war er Direktor der Art Gallery der University of California, Irvine und präsentierte Ausstellungen wie „Abstract Expressionist Ceramics“. Später arbeitete er als Kurator am Pasadena Art Museum, für das er unter anderem die Ausstellung „Serial Imagery“ erstellte. 1967-78 organisierte er eine Reihe von Ausstellungen und publizierte Kataloge, namentlich James Turrell (1967), Robert Irwin (1968), Roy Lichtenstein (1968), Andy Warhol (1970), Richard Serra (1970), Donald Judd (1971), Ellsworth Kelly (1972) und Weegee; Täter und Opfer (1978). 1971 zog Coplans nach New York und übernahm die Herausgabe des *Artforums*. Nach Rücktritt von diesem Posten wurde er 1980 Direktor des Akron Art Museum in Ohio. Er organisierte dort die ersten amerikanischen Ausstellungen von Brancusis Photographien und den Montagen von John Heartfield. 1981 kehrte er nach New York zurück, und begann seine Arbeit als Photograph. Er erhielt sofort breite Anerkennung. Seine Photographien waren Gegenstand zahlreicher internationaler Ausstellungen und wurden in Museumssammlungen in Europa und den USA aufgenommen. John Coplans stellte seit 1996 in der Galerie Nordenhake aus.

Eröffnung: Samstag, 10. März 2007, 18.00-20.30

Ausstellungsdauer: 13. März – 14. April 2007

Ausstellungsansichten sind nach der Eröffnung auf www.nordenhake.com zu sehen

KÜNSTLER: CHRISTIAN ANDERSSON MIROSLAW BALKÁ ANN BÖTTCHER JOHN COPLANS JONAS DAHLBERG ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRIDFINNSSON ANTONY GORMLEY FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG EVA LÖFDAHL INGO MELLER MEUSER ESKO MÄNNIKKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR MARIETICA POTRČ HÁKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM KARIN SANDER MICHAEL SCHMIDT LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW GÜNTER UMBERG MAGNUS WALLIN RÉMY ZAUGG